

DIE LINKE. Fraktion im Rat der Stadt Soest, Paderborner Landstr. 30, 59494 Soest

Stadt Soest
Bürgermeister Ruthemeyer
Am Vreithof 8
59494 Soest

Soest, 28.08.2022

Antrag zur Ratssitzung am 28.09.2022

Sehr geehrter Herr Dr. Ruthemeyer,
Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats,

die Fraktion DIE LINKE beantragt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Soest beauftragt den Bürgermeister Herrn Dr. Ruthmeyer und die Verwaltung auf die Stadtwerke Soest GmbH, als 100 %ige Tochter der Stadt Soest, einzuwirken, in den Jahren 2022 und 2023 keine weiteren Strom-, Gas- oder Wassersperren gegen Privathaushalte zu verhängen.

Begründung:

Die Marktpreise für Strom und Gas schießen derzeit deutschlandweit durch die Decke. Die Stadtwerke Soest haben bereits massive Preiserhöhungen zum 01.10.2022 angekündigt. Hinzu kommt noch die Gasumlage der Bundesregierung. Zum 01.01.2023 sollen die Preise nochmals, vermutlich auf den drei bis fünffachen Wert des bisherigen Preises, steigen. Alle Bürger*innen sind aufgefordert Energie und Wasser zu sparen, um den Verbrauch zu senken und ihren eigenen Geldbeutel zu schonen.

Daneben steigen die Preise für Güter des täglichen Bedarfs weiter an und eine zweistellige Inflation wird für die kommenden Monate vorhergesagt, die die Bürger*innen zusätzlich belasten wird.

Die Bundesregierung hat Entlastungen in Aussicht gestellt, aber bereits nach den vergangenen Entlastungspaketen wird deutlich, dass nicht alle Menschen berücksichtigt werden. Geringverdiener*innen und Rentner*innen, aber auch Studierende fallen häufig durchs Raster. Nicht jeder Haushalt ist in der Lage Energie und Warm-Wasser so weit einzusparen, dass die Einsparung die Preissteigerung ausgleicht. Hinzu kommt, dass Energie- und Wasserversorger ihre Kund*innen über einen monatlichen Abschlag im Voraus mit jetzt erhöhten Abbuchungen/Zahlungen belasten. Das heißt, dass Kund*innen jetzt höher belastet werden, noch bevor sie Einsparungen ausprobieren und umsetzen konnten.

Kommen Privatpersonen oder Gewerbetreibende der Zahlung ihrer Strom-, Gas- und Wasserrechnungen nicht zeitig nach, erfolgt nach entsprechenden Mahnungen eine Energie- und Wassersperre durch den Energie- und Wasserversorger. Für private Haushalte führt das zu einer starken Einschränkung ihrer Lebensbedingungen und kann in bestimmten Fällen zu einer Unbewohnbarkeit der Wohnung führen. Insbesondere für Familien mit kleinen Kindern, psychisch oder physisch kranken, älteren oder pflegebedürftigen Haushaltsmitgliedern ist diese Situation schwer zu bewältigen. Ganz allgemein drohen durch die Energie- und Wassersperren noch anderweitige Gefahren z.B. Sicherheit der Wohnung, gesundheitliche Beeinträchtigungen, weitere Verschuldung etc.

Die Stadt Soest und ihre Tochtergesellschaften sollte alle Möglichkeiten die zur Verfügung stehen ausschöpfen, um die Bürger*innen vor einer Sperre zu bewahren. Es gibt bei Verschuldung beim Energie- und Wasserversorger z.B. Möglichkeiten der Ratenzahlung im Rahmen einer Abwendungsvereinbarung, auch kann das Sozialamt einspringen und mit einem Darlehen aushelfen.

Die städtische Verwaltung sollte Betroffene dringend in geeigneter Form auch auf Anlauf- und Beratungsstellen beim Sozialamt, dem Jobcenter, der Verbraucherberatung und den Wohlfahrtsverbänden hinweisen.

Oberstes Gebot sollte sein frühzeitig und nachhaltig tätig zu werden und Strom-, Gas- und Wassersperren bei Privathaushalten zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Hagenkötter', written in a cursive style.

(Winfried Hagenkötter)
(Fraktionsvorsitzender)